Bahn aus alter Zeit. Preußen besitze eine Actie von 2,430,000 ℳ, Weimar eine solche von 2,700,000 ℳ und Gotha eine Actie von 1,620,000 ℳ. Es ist selbstverständlich, daß die beiden letzteren Actien erworben werden müssen, wenn der Staat Preußen die Thüringische Bahn kaufen will. Aber auch für die sogenannte preußische Staats-Actie wird eine Entschädigung zu gewähren sein, da die Valuta derselben nicht aus fiscalischen Mitteln, sondern aus den von des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. zur Förderung einer Eisenbahn nach den westlichen Provinzen über Kassel verordneten Vermächtnisse von 1 Million Thaler entnommen ist, wie aus einem vom General-Steuerdirector Kühne ausgestellten Vermerke vom 9. April 1848 auf der von der Gesellschaft sub Nr. 67,801 ausgefertigten Actie hervorgeht. — Die Anlegung dieser 810,000 Thaler des Legatenfonds in der auf den preußischen Staat ausgestellten Thüringischen Staatsactie war jedoch, wie in einem bezüglich der Ausführung des Vermächtnisses getroffenen, Allerhöchst bestätigten Abkommens zwischen den Interessenten des prinzlichen Familien-Fideicommisses und der Staatsregierung constatirt ist, nur eine einstweilige; die definitive Verwendung dieses Betrages ist dagegen in Gemäßheit der Bestimmungen des Allerhöchst verordneten Vermächtnisses zu Gunsten der Halle-Kasseler Bahn erfolgt. Die Uebertragung des Eigenthums der Actie an den prinzlichen Fideicommiß stieß bisher insofern auf formale Schwierigkeiten, als eine solche Uebertragung nach den Bestimmungen des Staatsvertrages vom 19. April 1844 nur mit Zustimmung der großherzoglich sächsischen und herzoglich-gothaischen Regierung angängig war, diese Genehmigung aber bisher nicht erlangt werden konnte. Somit steht zwar das Eigenthum an der Actie zur Zeit zwar nominell noch dem Staate zu, dagegen sind sämmtliche aus dem Eigenthum entspringenden Nutzungsrechte von jeher dem königlich prinzlichen Familienfideicommisse eingeräumt, insbesondere ist letzterer stets im Genusse der Dividenden gewesen; auch ist demselben bei den neuen Actienemissionen der Thüringischen Eisenbahngesellschaft in den Jahren 1867 und 1874 das Bezugsrecht auf die neuen Actien eingeräumt. Hiernach ist dem königlich prinzlichen Familienfideicommisse für die Aufgabe seines Rechtes an der Actie eine Entschädigung zu gewähren. Wie der „Berl. Act." hört, hat sich die Verwaltung des prinzlichen Fideicommisses damit einverstanden erklärt, daß dieselbe in gleicher Weise zu bemessen ist, wie die Abfindung der Privatactien Lit. A. der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

*— Canalbauten. Im Etat der preußischen landwirthschaftlichen Verwaltung sind unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben für den Bau eines Schifffahrtscanales zur Herstellung einer südlichen Verbindung zwischen dem linksemsischen und dem holländischen Canalnetze als dritte Rate 750,000 ℳ eingestellt. Zur Begründung der Forderung wird bemerkt: Zur Herstellung einer südlichen Canalverbindung zwischen den Overyssel'schen Canälen unweit Coevorden und dem preußischen Süd-Nord-Canal unweit der Colonie Alte Picardi, dessen Gesammtkosten auf rund 2,725,000 ℳ veranschlagt worden, sind im Extraordinarium des Staatshaushaltsetats in früheren Jahren im Ganzen 1,300,000 ℳ in Ansatz gebracht. Die schleunige Ausführung des Canals ist im preußischen Interesse dringend wünschenswerth, um unserer Torfproduction die holländischen Grenzprovinzen zu eröffnen.

*— In Wittenberg haben Kaufleute, wie der „Saale-Ztg." mitgetheilt wird, einen Rabatt-Verein gegründet und gewähren bei Baareinkäufen vom kleinsten Betrage an Rabatt. Die zur Ausgabe gelangenden Rabattscheine werden vom Cassirer von 50 ℳ Nominalbetrag mit 2 ℳ eingelöst. Auf den Handel mit Wiederverkäufern oder auf schon gewährte Vorzugspreise erstreckt sich diese Verpflichtung nicht. Jeder Gewerbetreibende kann gegen Einlage von 10 ℳ die Mitgliedschaft erlangen. Hausirer sind ausgeschlossen. Auf einer jährlich abzuhaltenden Hauptversammlung wird über Theilung und Verwendung des Reingewinnes Beschluß gefaßt.

*— Glauziger Zuckerfabrik. An der gestrigen Börse gab man der Befürchtung Ausdruck, daß auch die Glauziger Zuckerfabrik bei dem Fallissement Cornelius Bach in Magdeburg betheiligt sein könnte. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist dies jedoch nicht der Fall.

L. Actien-Malzfabrik Könnern. Die Bilanz pro 1880/81 weist einen Gewinn von 74,485.52 ℳ aus. Derselbe vertheilt sich folgendermaßen: Reservefonds 6000 ℳ, Tantièmen 11,122.75 ℳ, Dividende 30,000 ℳ, Reserve sind ohne Neubau 27,362.77 ℳ.

* Magdeburg, 30. Januar. (M. Z.) Ein erfreuliches Zeichen für die Entwickelung der Magdeburger Geschäftsthätigkeit ist der Aufschwung des Magdeburger Zuckergeschäfts. In den bekannten Licht'schen statistischen Berichten finden wir die Rohzuckerumsätze der 6 Plätze Magdeburg, Braunschweig, Halle, Berlin, Stettin und Breslau. Nach dieser Aufstellung betrugen die Umsätze der laufenden Campagne bis zum 31. December für die sechs Plätze 6,215,800 Ctr., davon Magdeburg 3,989,000 Ctr. = 64 Proc. Vergleichen wir hiermit die früheren gleichen Perioden, so finden wir: 1880: 5,646,600 Ctr., davon Magdeburg 3,089,000 Ctr. = 55 Proc., 1879: 3,367,500 Ctr., davon Magdeburg 1,646,600 Ctr. = 49 Proc., 1878: 3,330,800 Ctr., davon Magdeburg 1,641,500 Ctr. = 46 Proc., 1877: 2,962,600 Ctr., davon Magdeburg 1,266,600 Ctr. = 43 Proc. Wir sehen hier also ein regelmäßiges Steigen des Geschäfts in Magdeburg gegenüber den der anderen 5 norddeutschen Zuckermärkte.

Mainz, 27. Januar. Ueber eine hier vorgekommene großartige Zolldefraudation wird den hiesigen Blättern geschrieben: „Gestern wurden hier auf Veranlassung der Zollbehörde weit über 100 Ctr. Zimmt versteigert und ging die Waare um nahezu 4000 ℳ in den Besitz einer hiesigen Materialwaarenhandlung über. Die Ursache dieser Versteigerung ist folgende: Vor einiger Zeit traf hier auf Rechnung einer auswärtigen Handlung (wie wir hören einer Materialwaarenhandlung en gros in Hanau) eine bedeutende Sendung von — laut vorliegender Declaration — Sassaparillholz ein, welches zollfrei ist. Der hiesigen Zollbehörde kam dies verdächtig vor und sah sich dieselbe dadurch veranlaßt, die Sendung einer näheren Untersuchung zu unterziehen, wodurch festgestellt wurde, daß der Inhalt der Colli zollpflichtiges Zimmtholz war. Nach den bestehenden zollgesetzlichen Bestimmungen erfolgte nun die Confiscation der Waare und wurde der Besteller außerdem zur Zahlung des vierfachen Betrags der Zollgebühren verurtheilt. Alles in Allem soll sich der Verlust für das betheiligte Haus auf über 15,000 ℳ belaufen."

*— Die Steinkohlenproduction im Oberbergamtsbezirke Dortmund. Wir theilten bereits mit, daß die Steinkohlenproduction im Oberbergamtsbezirke Dortmund im Jahre 1881 33,642,540 Tonnen betragen habe. Vergleicht man hiermit die im Vorjahre stattgefundene Förderung, so hat sich die Förderung im Jahre 1881 gegen das Vorjahr vermehrt um 1,140,473 Tonnen, während der Absatz um 1,238,735 Tonnen und der Geldwerth der Förderung um 5,031,340 ℳ gestiegen sind. Dem gegenüber ist zu erwähnen, daß sich die Arbeiterzahl im Jahre 1881 gegen das Vorjahr um 3310 Köpfe vermehrt hat, nämlich von 83,312 in 1880 auf 86,622 in 1881 gestiegen ist. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Werke hat sich von 193 in 1880 auf 198 in 1881 erhöht.

*— Ruhr-Siegbahn. Der täglich sich steigernde Güterverkehr auf der Ruhr-Siegbahn hat so riesige Dimensionen angenommen, daß die überaus langen Güterzüge auf den Stationen nicht mehr rangirt werden können. Wie es heißt, ist man gezwungen, die Maschinenwerkstätte von Altenhunden nach Finnentrop zu verlegen, um Raum für den Verkehr zu finden.

*— Vom Eisenmarkte. Wenn Einzelne in der gegenwärtig mehr scheinbar eingetretenen Ruhe im Eisengeschäfte den Beginn einer rückgängigen Conjunctur zu erkennen vermeinen, so ist dieser Kleinmuth, um so sagen zu dürfen, nicht gerechtfertigt. Alle Consumenten von Rohmaterialien haben ihren Bedarf inzwischen durch Ankäufe auf gewisse Zeit hinaus gedeckt und sind die selten gewordenen Anfragen eine ganz natürliche Folge. Weil sich aber die Consumenten vorerst in solcher Weise gedeckt haben, so sind andererseits die Producenten hinreichend mit Aufträgen versehen und schaffen auf allen Gebieten der Eisenindustrie emsig fort.

*— Die Entwickelung der Fernsprecheinrichtung in Hamburg ist im Laufe des verflossenen Jahres in ganz erfreulicher Weise vorangeschritten. Nachdem im April v. J. die Eröffnung der ersten Anzahl — gegen 100 — Fernsprechstellen erfolgt war, mehrte sich diese Zahl in kurzen Zeiträumen bedeutend, so daß am Schlusse des Jahres 1881 nicht weniger als 523 Betriebsstellen unter sich bezw. mit dem Centralvermittelungsamt in der Poststraße in Verbindung standen. Zur Verbindung dieser Stellen ist es erforderlich gewesen, 865 Stück meist eiserne Stangen auf den Dächern aufzustellen und fast 1000 Kilometer Leitungsdraht über die Dächer hinwegzuziehen. Auch in Altona ist die Anlage soweit vorgeschritten, daß dieselbe, wie wir hören, in einigen Tagen dem Betriebe übergeben werden kann und damit dann der bequeme Wechselverkehr zwischen Hamburg und Altona möglich wird.

*— Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths dieser Gesellschaft theilt der „Nat.-Ztg." mit, daß ein auf den Werken der Gesellschaft vor einigen Tagen stattgefundener Arrestschlag wieder aufgehoben ist, nachdem seitens der Gesellschaft der betreffende Betrag streitiger Forderungen bei dem Amtsgericht hinterlegt worden ist.

G. Erfurter Grün. Es dürfte interessant sein zu erfahren, daß seit Jahr und Tag die im Handel unter dem Namen „Erfurter Grün" vorkommende Farberde in sogenannten Farblöchern des Vierberges in der Gemeinde Arlichen bei Kaaden gewonnen wird. Dies Product wurde von Erfurter Händlern aufgekauft und sodann auch nach Oesterreich zurück zu ziemlich hohen Preisen, zu welchen noch der Eingangszoll hinzutritt, geliefert. Den steten Steigerungen der Ankaufspreise müde, haben sich die Ortsinsassen Abschaub unter Führung des Oekonomen Albrecht associrt und eine Fabrik am Bahnhofe in Kaaden errichtet, welche bis auf die innere Einrichtung bereits fertiggestellt ist, und ihr Product unter dem richtigen Namen „Kaadnergrün" in Handel bringen wird.

W-n. Prag, 30. Januar. Die erste Bilanz der Prager Banken, die der Landwirthschaftlichen Creditbank für Böhmen, weist einen geradezu epochalen Reingewinn aus. Die genannte Bank erzielte nämlich bei einem Actien-Capitale mit 1,000,000 fl. einen Nettoertrag von 408,000 fl., also nahezu 41 Procent des Gesammt-Anlagecapitals! Auch die übrigen Localbanken, wie Böhmische Bodencredit-Gesellschaft, Böhmische Escomptebank und Böhmische Unionbank, dürften sehr gute Bilanzen aufzuweisen haben.

Wien, 30. Januar. Die Verwaltung der Oesterreichischen Länderbank veröffentlicht ein Communiqué, sagend, daß ihr Verhältniß zur Union générale schon längere Zeit gelöst ist, so daß ihr aus dem plötzlichen Zusammenbruch der Union générale kein Verlust erwachsen kann, da sie für Forderungen an die Union générale vollständig gedeckt ist. Die Verwaltung der Länderbank wird in der nächsten ordentlichen Generalversammlung vollständig authentische Daten vorlegen.

* Brüssel, 30. Januar. Die Nationalbank hat den Discont für Wechsel, welche im Auslande auf Belgien gezogen sind, auf 9 Proc. erhöht.

* Amsterdam, 30. Januar. Die niederländische Bank hat den Discont von 4½ auf 5 Proc. erhöht.

*— Das Pariser Hilfs-Comité besteht aus den Häusern Rothschild frères, R. de Mocha et L. Seillière, Mallet frères & Co., Hottinguer & Co., Stern frères & Co., J. Camondo & Co., Billet-Wiel & Co. und die Banken Banque de Paris et des Pays-Bas, le Comptoir d'Escompte, le Crédit Industriel, la Société générale, la Société des depots et compte courant.

* Paris, 30. Januar. Der „Messager de Paris" meldet: Auf Ersuchen des Verwaltungsrathes der „Union générale" und in Folge eines von der Gesellschaft dem Präsidenten des Gerichts überreichten Gesuches wurde ein gerichtlicher Verwalter in der Person Hue's ernannt. Der „Français" schreibt: Die Gesellschaft der „Union générale" glaubt angesichts der ihr in den Weg gestellten Schwierigkeiten und auf den Rath ihrer Rechtsbeistände heute früh ihre Zahlungen suspendiren zu sollen bis zum Zusammentritt der Generalversammlung der Actionaire, welche bereits auf nächsten Freitag einberufen ist. — Der Eintritt Leon Say's in das Cabinet und das von dem „Journal des Débats" mitgetheilte Finanzprogramm des neuen Cabinets hat an der heutigen Börse eine sehr günstige Wirkung hervorgebracht, welche sich namentlich durch den Ankauf von Renten documentirte; die Discont-Erhöhungen von London und Brüssel ließen später die Käufer etwas zurückhaltender werden.

*— Aus Paris wird gemeldet: In Folge des Falliments der Union générale steht sich die Coulisse gerettet, da Bontoux die Emission der neuen Union-Actien deshalb betrieb, um die Differenzen im Parquet zu begleichen. — Die Empörung gegen Bontoux, der eine Nachzahlung von 375 Frcs. auf die Actien der Union générale fordert, ist groß. Die Länderbank wird erhalten bleiben und soll in die Hände einer anderen Gruppe übergehen.

*— Die Bank von Norwegen hat die Dividende für das Jahr 1881 auf 8½ Procent festgesetzt.

*— Berechnung des Metallrubels bei der Erlegung von Zöllen für in Rußland importirte Waaren. Die große russische Eisenbahn bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die internationale Agentur in Wirballen vom 26. Januar 1882 ab bei Erlegung von Zöllen für durch sie zu vermittelnde Waaren den Metallrubel mit 1 Creditrubel und 55½ Kopeken berechnen wird.

*— Von dem Reichthum Londons liefert der Umfang des Geschäfts einen Begriff, welches die verschiedenen Feuerversicherungsgesellschaften machen. Der Gesammtbetrag ihrer Feuerpolicen auf Eigenthum in der Metropole in 1880 beziffert sich auf 657,294,128 Lstrl. Den Reigen beginnt die „Sun" mit 76,192,511 Lstrl., dann folgen die „Phönix" mit 63,440,621, der „Law" mit 45,302,077 und sechs andere Gesellschaften mit je über 30,000,000 Lstrl.

*— Aetna-Eisenbahn. Dem Vorgange der „Vesuv-Eisenbahn" folgend, hat sich jetzt in Palermo ein Consortium gebildet, welches eine Bahn nach dem feuerspeienden Gipfel des Aetna anlegen will. In einer zahlreich besuchten Versammlung wurde die Gesellschaft in ihren Grundzügen constituirt.

* New-York, 30. Januar. (Telegramm.) Die Goldverschiffungen nach Europa haben begonnen. Bereits sind 1½ Million Dollars dorthin abgegangen.

*— Die südliche Pacific-Eisenbahn von San Francisco nach New-Orleans ist vor Kurzem eröffnet worden. Die neue Bahn ermöglicht eine billigere Route zwischen England und der Küste des Stillen Oceans.

*— Ein Eisenbahnzug eingefroren. Am 17. November fror bei Otzane am Südufer des Manitoba-Sees ein Schnellzug der „Central-Pacific-Eisenbahn" ein, indem der See bei heftigem Nordweststurm über seine Ufer trat und Geleise sammt Zug überschwemmte. Man legte dann ein provisorisches Geleise übers Eis.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits während der mit dem 26. Januar 1882 beendeten Woche.

Ab Southampton nach					
Ostindien	457,830	Lstrl. gegen	207,800	Lstrl.	in 1881.
China	1,120	" "	106,500	"	"
den Straits	48,460	" "	97,700	"	"
Total	507,410	Lstrl. gegen	412,000	Lstrl.	in 1881.
Ab Venedig	—	" "	—	"	"
Ab Marseille	—	" "	35,030	"	"

Berichtigung.

Der Aufsatz „Aus dem sächsischen Cremona" in unserer Dienstags-Nummer bedarf in soweit einer Berichtigung, als nicht Herr Jahn die Kritik über die in Halle ausgestellten Streichinstrumente verfaßt hat, sondern Herr Redacteur Paul de Wit in Leipzig.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Der Vermerk: „sofort zum Protest" bei Postaufträgen. Nach neuerer Bestimmung darf der Vermerk „sofort zum Protest" bei Postaufträgen auch durch Druck ꝛc. hergestellt werden.

*— Die Hinterlegung von Vorschüssen für Stundung von Telegrammgebühren. Das Reichspostamt hat neuerdings abändernd bestimmt, daß die von Correspondenten für gestundete Telegrammgebühren zu hinterlegenden Vorschüsse in Zukunft sowohl in baarem Gelde als auch in auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des deutschen Reiches oder eines zum deutschen Reiche gehörigen Staates hinterlegt werden können. Der Betrag der Vorschüsse ist mit dem Vorsteher der Verkehrsanstalt zu vereinbaren und so hoch zu bemessen, daß dadurch der zweifache Betrag der Gebühren für die durchschnittlich in einem Monat aufgegebenen Telegramme gedeckt wird. Der Nennwerth der für einen Correspondenten hinterlegten Werthpapiere darf jedoch nicht unter 150 ℳ betragen. Die Zinsscheine der Papiere verbleiben in den Händen der Hinterleger.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— In Bezug auf die Beweiskraft ordnungsmäßig geführter Handlungsbücher nach dem Inkrafttreten der deutschen Civilproceßordnung, durch welche (§. 13 Abth. 2 des Einführungsgesetzes) die im Art. 34 ff. des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Beweisregeln aufgehoben worden, hat das Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Urtheil vom 10. December 1881 folgende Entscheidung gefällt: „Der §. 13 des Einführungsgesetzes zur Civilproceßordnung hat, indem er die im Art. 34 ff. des H.-G.-B. aufgestellten Beweisregeln aufhob, keineswegs die Beweiskraft, welche den Handelsbüchern bisher vor dem Handelsgesetzbuch auch in der Sache liegenden Gründen beigelegt ist, beseitigen oder schmälern, sondern nur das im §. 259 C. P. O. generell aufgestellte Princip der freien richterlichen Beweiswürdigung auch für die Handelsbücher maßgebend erklären wollen. Nach dem Grunde, aus welchem den Handelsbüchern Beweiskraft beigelegt wird, kann diese Beweiskraft den Büchern für sich allein, ohne daß noch andere besondere Momente zur Begründung der Beweiskraft hinzuzukommen brauchen, also lediglich deshalb, weil der Kaufmann die betreffende Eintragung in die Bücher gemacht hat, beigelegt werden. Nach §. 259 C. P. O. hat der Richter indeß zu würdigen, ob und welches Maß der Beweiskraft den Büchern im concreten Falle beizulegen sei, und dabei können andere concurrirende Momente zur Minderung oder Stärkung der Beweiskraft in Betracht kommen. Das Ergebniß der richterlichen Würdigung kann also im concreten Falle die gänzliche Verneinung der Beweiskraft der Handelsbücher sein.

*— Die Bestimmung des Artikels 451 des Handelsgesetzbuchs, wonach der Rheder für den Schaden verantwortlich ist, welchen eine Person der Schiffsbesatzung einem Dritten durch ihr Verschulden in Ausführung ihrer Dienstverrichtungen zufügt, findet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 21. December 1881, keine Anwendung auf Flußschiffe, d. h. Schiffe, welche in der Regel zur Binnen- (nicht See-) Schifffahrt dienen, selbst wenn sie ursprünglich zur Seeschifffahrt bestimmt gewesen waren, und später von ihren Eigenthümern zur Benutzung für die Binnenschifffahrt bestimmt worden sind.

*— Nach Art. 249 Nr. 2 des Deutschen Handelsgesetzbuchs werden die Vorstandsmitglieder einer Actiengesellschaft mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft, wenn durch ihre Schuld länger als 3 Monate die Gesellschaft ohne Aufsichtsrath geblieben ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Urtheil vom 12. November v. J., ausgesprochen: Wurde bei Errichtung einer Actiengesellschaft die Bestellung eines Aufsichtsraths im Gesellschaftsstatut übersehen, so gereicht dieser auf Unkenntniß des Gesetzes beruhende Umstand an sich nicht zur Entschuldigung des Vorstandes, welcher demzufolge es unterlassen hat, innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist die zur Bildung eines Aufsichtsraths zweckmäßigen Schritte zu thun.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 48,720/81. „Destillir-Apparat für continuirlichen Betrieb." Johann Hampel in Dresden. Cl. 6.
Nr. 50,548/81. „Neuerungen an einem Extractions-Apparat mit Rückflußkühler"; Zusatz zu P. R. 6797. Hofmar Hänig und Dr. phil. Otto Reinhard in Dresden resp. Loschwitz. Cl. 12.
Nr. 1432. „Elektrische Sicherheitsvorrichtungen für Dampfkessel." Leonh. Thieme in Dresden. Cl. 14.
Nr. 52,822/81. „Neuerungen an Wurststopfmaschinen." Karl Ludwig Seibel und Karl Ernst Klemm in Dresden. Cl. 66.
Nr. 2474. „Neuerungen an Stiefelabsätzen." F. Lasecke & C. Goettel in Leipzig. Cl. 71.
Nr. 33,072/81. „Neuerung an Jacquard-Maschinen." Wilhelm Vogel in Lunzenau. Cl. 86.
Nr. 50,562/81. „Mechanismus zum selbstthätigen Reguliren verticaler Windräder." F. L. Oschatz in Meerane. Cl. 88.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 17,476. „Neuerungen an dem Lawrence'schen Kühlapparat zur Condensirung von Spiritusdämpfen und zum Abkühlen des condensirten Spiritus." C. Theisen in Leipzig. Vom 19. Juli 1881 ab. Cl. 6.
Nr. 17,458. „Neuerungen am breiten mechanischen Webstuhl." F. R. Brauer in Chemnitz. Vom 4. August 1881 ab. Cl. 25.
Nr. 17,463. „Neuerungen an einem Kaffeefilter." Zusatz zu P. R. 15,170. F. E. Fischer in Dresden. Vom 4. September 1881 ab. Cl. 34.
Nr. 17,431. „Stillschloß." J. Marx, Heine & Co. in Leipzig. Vom 26. August 1881 ab. Cl. 44.
Nr. 17,416. „Selbstthätige Preßvorrichtung an Papier-Schneidemaschinen." K. Krause in Leipzig. Vom 17. April 1881 ab. Cl. 55.
Nr. 17,444. „Schattenspieltheater." B. Bötter und C. H. Müller in Leipzig. Vom 5. October 1881 ab. Cl. 77.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 28. Januar eingetragen:

Herr Ferdinand Erdmann Ulrich als Procurist der hiesigen Firma Max Hofmann. — Firma M. L. Matthies in Leipzig und als deren Inhaber Herr Max Leopold Matthies daselbst. — Firma Erich Corsica in Leipzig und als deren Inhaber Herr Erich Louis Moritz Albrecht Corsica daselbst. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen: Chr. Sünderhauf, — Adolf Carl Schmidt, — Koch & Müller, — Adolf Lewin, — F. W. Henge & Co.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Mittheilungen.

Die Inhaber der Firma R. & H. Gäbler in Neustadt firmiren künftig Gebr. R. & H. Gäbler. — Die Firma Gitmann & Tiebel in Dresden ist auf Frau A. C. M. verw. Tiebel das. übergegangen. — Herr J. E. Kaiser das. ist aus der dort. Firma Hagspiel & Comp. ausgeschieden. — Desgl. Herr M. W. Zocher in Plauen aus der Firma M. & R. Zocher in Dresden. — Herr C. Th. Becker in Kleinwelka ist neuer Inhaber der dort. Firma J. F. Schippang.

Landwirthschaftliches.

W. Aus Ostpreußen, 29. Januar. Stand der Saaten. Die Wintersaaten stehen überall befriedigend. Die gelinde Witterung ist noch den spätern Saaten zu Gute gekommen, auch diese findet man im üppigen Grün. Nur der Maulwurf hat in diesem Jahre den Saaten recht beträchtlichen Schaden zugefügt. Auf vielen Feldern sieht man Hügel an Hügel, und dürfte dieses Mal der Schaden durch den Nutzen nicht aufgewogen werden, welchen der Maulwurf durch das Wegfangen schädlicher Insectenlarven in der Erde bringt. Alte Leute wollen behaupten, daß die vielen Maulwurfshügel auf ein spätes Frühjahr schließen lassen.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Offene Handelsgesellschaft Heimann & Seidenberg in Breslau. — Kaufmann Wilhelm Doberzinsky in Brieg. — Hotelbesitzer Carl Kleinschmidt in Erfurt. — Mathias Ott, Schuster zu Sornzig. — Kaufmann Franz Neugebauer in Greiffenberg i. Schl. — Kaufmann Isaak Grünbaum in Hannover. — Bäckerin Albine Hermine verehel. Kühn geb. Winkler in Kirchberg, vordem in Plauen. — Kaufmann Otto Müller in Lüneburg. — Handelsmann Gustav Adolph Rosner in Meerane. — Ingenieur Carl Kiehl in Osterode a. H., zugleich Inhaber der Firma „Gypsfabrik von Carl Kiehl zu Osterode a. H." — Gutsbesitzer und Holzhändler Oswald Eduard Schubert in Altannenberg.

*— In Frankfurt a. M. hat sich ein angesehener Banquier, Salomon Roos, in Folge der Börsenkrisis erschossen. — Der Zahltag in London, den 27. Januar, brachte an dortiger Börse fünf Insolvenzen, darunter eine mit Passiven im ungefähren Betrage von 80,000 Lstrl. — In Glasgow fallirte das mit Afrika handelnde Haus Miller Brothers mit 50,000 Lstrl. Passiven. Der Fondsmakler Woodlock in Dublin hat mit 18,000 Lstrl. fallirt. — In München hat der Speculant Leopold Birn Concurs angemeldet. Die Passiven betragen 195,000 ℳ, wobei Berlin mit 80,000 ℳ betheiligt ist.

*— Die Firma Moise J. Levi in Triest hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 200,000 fl.

Submissionen im Februar.

7. Berlin, Gasanstalten, altes Material;
8. Stuttgart, Württembergische Staatsbahnen, Schwellen;
9. Northeim, Eisenbahn-Bauinspection, Thonröhren;
10. Breslau, Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, Locomotiven;
10. Eisleben, Actien-Malzfabrik, Eisenarbeiten;
10. Halberstadt, Eisenbahn-Betriebsamt, altes Material;
10. Bernburg, herzogl. Bauverwaltung, Eisenarb., Maurerarb. ꝛc.;
11. Kiel, kaiserl. Werft, Doggleinen ꝛc.;
13. Erfurt, Garnisonverwaltung, Feuerungs- u. Reinig.-Mat.;
15. Freiburg i. B., 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Bekleidungsmat.;
15. Königshütte, kgl. Berginspection, Sprengpulver;
15. Breslau, Oberschlesische Eisenbahn, Waggons, Achsen ꝛc.;
15. Dürrenberg, kgl. Salzamt, Materialien;
17. Erfurt, Gewehrfabrik, Hobelspähne-Verkauf;
17. Hannover, kgl. Eisenbahndirection, Betriebs- u. Telegr.-Mat.;
21. Torgau, Garnisonverwaltung, Casernenutensilien.
24. Stettin, Betriebsamt Stettin-Stralsund, altes Material;
25. Kleinstruppen, Erziehungsanstalt, Wirthschaftsbedürfnisse.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die Zittau-Reichenberger Eisenbahn beförderte im Monat December 1881 bei einer Betriebslänge von 26.4 Kilometern 19,627 Personen und 17,691 Tonnen Güter und erzielte hieraus eine Einnahme von 42,452 ℳ oder 2051 ℳ weniger als im December 1880. Die Einnahmen des ganzen Jahres 1881 berechnen sich nach vorläufiger Feststellung auf 613,323 ℳ oder 22,195 ℳ weniger als 1880.

*— Die Altenburg-Zeitzer Eisenbahn, 25.15 Kilometer lang, beförderte im December 15,577 Personen und 33,032 Tonnen Güter. Die Einnahme betrug 83,528 ℳ oder 23,434 ℳ mehr als im December 1880. Die Einnahmen des ganzen Jahres 1881 berechnen sich auf 782,780 ℳ oder 41,345 ℳ mehr als 1880.

*— Die Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn, 27.79 Kilometer lang, schloß das Jahr 1881 mit einer Einnahme von 468,007 ℳ oder einer Mehr-Einnahme von 53,689 ℳ im Vergleich zum Vorjahre ab. Die Bahn beförderte im Monat December 1881: 13,000 Personen und 19,421 Tonnen Güter. Die December-Einnahme betrug 61,689 ℳ oder 31,231 ℳ mehr als im December 1880.

*— Die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn beförderte bei einer Betriebslänge von 11.3 Kilometern im Monat December 6034 Personen und 38,804 Tonnen Güter und erzielte hieraus eine Einnahme von 33,733 ℳ oder 5507 ℳ mehr als im December 1880. Die Einnahme des ganzen Jahres 1881 betrug 366,561 ℳ oder 13,807 ℳ mehr als im Jahre 1880.

*— Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Ausweis vom 22. bis zum 28. Januar 610,083 fl., Mehreinnahme 699 fl.

Leipziger Börse am 31. Januar.

Die Börse beschloß mit heute einen Monat, an den sie noch lange zurückzudenken alle Veranlassung hat; denn noch sind die Wunden und die Schäden, welche die Börse zu erleiden hatte, nicht geheilt bez. reparirt, und es wird wohl auch noch einer längeren Zeit bedürfen, bis die erlittenen Verluste wieder ausgeglichen sein werden. Immerhin ist aber zu constatiren, daß sich die Börse verhältnißmäßig rasch erholt hat, und wenn sie jetzt Maß zu halten versteht und nicht den Versuch macht, die berechtigte Besserung der ganzen Situation durch ein übereiltes Vorgehen zu compromittiren, so ist dies nur als ein günstiges Symptom zu bezeichnen. Die Ansicht, daß der Zahltag ohne weitere größere Verlegenheiten vorübergehen werde, macht sich mehr und mehr geltend, und damit wächst die Zuversicht, daß der bevorstehende Monat den arg gerupften Haussiers wieder goldene Früchte in den Schooß werfen werde. Durch die seitens Leon Say's stattgehabte Uebernahme des französischen Finanzportefeuilles ist der Börse ein lang gehegter Lieblingswunsch in Erfüllung gegangen und es war ihr dies im jetzigen Augenblicke um so willkommener, als die zerrütteten Verhältnisse des französischen Geldmarktes einer kräftigen, zielbewußten Hand bedürfen, um wieder in das richtige Geleise gebracht zu werden. Man kennt die nahen Beziehungen, in welchen der neue Finanzminister Frankreichs zu dem Welthause steht, und von seinem Einflusse, sowie von der Autorität, welche derselbe in den maßgebenden Kreisen des Capitals genießt, läßt es sich erwarten, daß er die Ordnung und Prosperität der französischen Börsen rascher als irgend ein Anderer wieder herzustellen im Stande sein werde. Dies ist denn auch die Ursache der günstigen Aufnahme, welche das neue Cabinet Frankreichs bei der Speculation gefunden, und der Impuls zu der freundlichen Bewegung, die augenblicklich an der Wiener und den deutschen Börsen waltet. Die heute eingetroffene Nachricht, daß die Goldverschiffungen in Amerika für Europa wieder aufgenommen worden sind, machte einen guten Eindruck. Vielfach besprochen wurde das tragische Ende eines größeren Speculanten in Hannover. Die gestern stattgefundene Erhöhung des Wechseldisconts der Bank von England hat an sämmtlichen Plätzen einen tieferen Eindruck nicht gemacht, ebensowenig vermochte die nun thatsächlich erfolgte Insolvenz der Union générale zu verstimmen. Das Geschäft gestaltete sich heute unter der Einwirkung der günstigen Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen ziemlich umfangreich. Die Börse bewies eine ziemliche Unternehmungs- bez. Aufnahmelust und verkehrte bei höheren Notirungen, angenehm disponirt wegen des verhältnißmäßig günstigen Verlaufes der Liquidation an den deutschen Plätzen, die heute bereits als vollzogen betrachtet werden kann. Bevorzugt waren heute nächst einer Reihe von Eisenbahn- und Bankactien die Prioritätsobligationen von österreichischen Eisenbahnen; letztere verdienen, wie wir wiederholt betonen, bei den augenblicklichen Coursen die Beachtung des Privatcapitals.

In den deutschen Staatsfonds entwickelte sich heute ziemlich belangreiches Geschäft; es wurden sowohl Consols wie Reichsanleihe und Sächsische Rente, letztere nachgebend, gehandelt.

Die Eisenbahnactien bildeten fortgesetzt die Objecte reger Nachfrage; es stand jedoch der Kauflust, namentlich was österreichische Werthe anlangt, das entsprechende Material nicht gegenüber. Beliebt waren: Buschtiehrader A (+ 0.90), Böhmische Nordbahn (+ 0.75), Böhmische Westbahn (+ 1), Galizier (+ 0.25), Prag-Turnauer (+ 0.75), Nordwest (+ 10 ℳ) und Elbthal (+ 5 ℳ); von deutschen Sachen standen in Gunst: Mainzer (+ 1), Mecklenburger (+ 3.25), Oberschlesische (+ 1), Rechte-Oder-Ufer (+ 1.40), Weimar-Gera (+ 0.75) und Werrabahn.

Von den Stammprioritäten kamen Altenburg-Zeitz (+ 1), Cottbus (+ 0.70) und Rechte-Oder-Ufer (+ 2.50) zumeist in Betracht. Weimar-Gera stellten sich niedriger und gingen mehrfach um. Berlin-Dresden befestigten sich, während Gaschwitz-Meuselwitz ermatteten.

Auf dem Gebiete der Bankactien spielten Leipziger Credit eine hervorragende Rolle; dieselben setzten ihren Hausselauf mit 1.90 Procent weiter fort und wurden in ansehnlichen Beträgen aufgenommen. Leipziger Bank ebenfalls steigend, Material machte sich jedoch sehr knapp. Deutsche Bank, sowie Darmstädter, Gothaer und Sächsische Bank gingen mit Coursavancen aus dem Verkehre hervor. Meininger befestigten sich, dagegen lagen Berliner Disconto matt.

Für die Industrieactien zeigte sich heute etwas mehr Frage; namentlich lenkte sich solche auf Hartmann (+ 1), Zimmermann (+ 1), Kammgarn (+ 1), Glauzig, Deutsche Werkzeug und Kette.

Kohlenactien kamen wenig zur Geltung; nur Brückenberg IV begegneten zu höherer Notiz der Nachfrage.

Die Prioritätsobligationen erfreuten sich recht fester Haltung; es lagen für verschiedene dieser Werthe Kaufordres vor; jedoch fanden sich Inhaber, trotzdem höhere Course bewilligt wurden, zu Abgaben nur wenig bereit. Als beliebt wurden und namentlich bezeichnet: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Lemberger, Mährisch-Schlesische, Turnauer, Ostrau-Friedland, Prag-Dux und Pilsen-Priesen, welche zumeist höhere Preise erzielten.

Die ausländischen Staatsfonds gewinnen täglich mehr in der Gunst der Börse; speciell betrifft dies österreichisch-ungarische Renten, die fernere Courssteigerungen aufzuweisen haben; auch russische Anleihen kommen jetzt wieder mehr in Frage.

Wechsel animirt; Holland blieb in beiden Sichten gesucht; London, Paris und Wien lebhaft; kurzes London stellte sich infolge der Discontoerhöhung der Bank von England auf 6 Procent höher im Course.

Sorten ruhig; österreichische Banknoten zogen im Course an, dagegen gaben Rubel nach.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 31. Januar. Staatspapiere. 4% Consols verloosb. 100 G., do. kündbare — —, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103 G.

* Berlin, 30. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.40 G., Oldenburger 40-Thaler-Loose 148.10 bz., Raab-Grazer Loose 91.90 bz. G., Türk. 400-Frcs.-Loose 40 bz. G.

* Frankfurt a. M., 30. Januar. Anlehensloose. Badische Loose 219 bez., Kurh. 40-Thaler-Loose 299.80 G., Nassauer 25-fl.-Loose 127.50 bez., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 49.90 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 34.40 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose — —, Bukarester 27.60 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.70 bez., Mailänder 45-Fr.-Loose 30.60 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.20 bz., Neuchateler 10-Fr.-Loose 17.50 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose — —, Schwedische 10-Thlr.-Loose 54.50 G.

Frankfurt a. M., 30. Januar, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Reichsbank schloß 147⅛, Reichsanleihe 100½, Effecten-Societät. Creditactien 245⅛, Franzosen 252½, Galizier 245¼, Lombarden 102. Fest. — Abends 6 Uhr 30 Minuten. Creditactien 245½, Franzosen 252½, Lombarden 103, Galizier 245½.

D. Frankfurt a. M., 30. Januar. Die Börse zeigte heute bei Eröffnung des Verkehrs eine sehr feste Haltung, die außer auf günstigen Wiener und Berliner Coursen auf der Meldung von Zusammensetzung des neuen französischen Ministeriums basirte. Die Nachricht von der Zahlungseinstellung der „Union générale" in Paris machte deshalb auch keinen besonders großen Eindruck und die hierdurch hervorgerufene Ermattung schwand bald infolge neuer Kauflust. Eine bemerkenswerthe Erscheinung war wieder die bedeutende Nachfrage nach Bahnen und Anlagewerthen, sowohl seitens der Speculation als auch des Privatpublicums. Die Regulirung ist bis jetzt ohne nennenswerthen Ausfall vorübergegangen. Die ältesten Börsenbesucher erinnern sich nicht, aus früherer Zeit, daß je die Differenzen, welche zu begleichen waren, eine solche Höhe, als bei dem gegenwärtigen Ultimo, erreicht haben. Wechsel etwas höher. Privatdisconto 4⅞ Procent.

Breslau, 30. Januar. Nachm. Fest, aber geschäftslos. Freib. 94.50, Oberschlesische 246.50, Rechte-Oder-Uferbahn 166.25, Oesterr. Goldrente 79.00, 4proc. ungar. Goldrente 72.50, 1880er Russen 71.00, II. Orientanleihe 58.00, Breslauer Discontobank 90.00, Bresl. Wechslerbank 102.75, Schles. Bankv. 109.00, Creditactien 490.00, 4proc. Rumänier 101.00, Laurahütte 115.00, Oesterr. Banknoten 170.85, Russ. Banknoten 209.50.

Hamburg, 30. Januar. Nachmittags. Schließlich abgeschwächt. Preuß. 4proc. Consols 100¼, Silberrente 63¼, österr. Goldrente 78½, 4proc. ungar. Goldrente 72⅝, 1860er Loose 121, Creditactien 244⅞, Franzosen 633, Lombarden 258, italien. Rente 86½, 1877er Russen 87½, 1880er Russen 70, II. Orientanleihe 55¼, III. Orientanleihe 55½, Laurahütte 113⅝, Norddeutsche 169½, Bergisch-Märkische St.-A. 121½, Berlin-Hamburg do. 296, Altona-Kiel do. 195. — Disconto 4½ Proc.

Hamburg, 30. Januar. Abendbörse. Oesterr. Creditactien